

GESELLSCHAFTSLEBEN

30.11.2022

Freundeskreis braucht Geld für Nahrungsmittel und Ausbildung



Peter Mkama mit dem ersten Bombululu Workshop Wheel Chair im Gespräch mit Guido Ernst. Foto: privat

Hält das unsichtbare Virus die Welt nun schon seit 2020 fest im Griff, kam zu alledem in diesem Jahr am 24. Februar ein unsinniger Krieg dazu.

Er tötet Menschenleben, tritt Menschenrechte mit Füßen und treibt die Verteuerung des Lebens, besonders auch in Kenia auf ein zuvor nie da gewesenes Maß. Die Preise für Grundnahrungsmittel haben sich verdreifacht. Selbst für Menschen mit Arbeit wird das Leben zum Überlebenskampf – unvorstellbar das Leiden der Menschen ohne Arbeit.

Wie in den vorangegangenen Jahren musste der Freundeskreis Ostafrikahilfe St. Luke's seine aktive Hilfe überwiegend auf die Finanzierung von Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung sowie auf die Ausbildung junger Menschen beschränken.

Transporte medizinischer Gerätschaften und Hilfsmittel, Materialspenden für vom Freundeskreis betreute Projekte konnten nicht stattfinden, da Cargo-Flüge nach Kenia ausgesetzt waren.

Im April besuchte der Erste Vorsitzende Guido Ernst die Projekte in Kenia. Für einen Aufpreis von 140 Euro durfte er 20 kg Zusatzgepäck mitführen – dringend benötigte Medikamente für das Health Center, die vor Ort ein Leben kosten.

Im Health Center stehen mittlerweile auch Menschen für Nahrung an, die ihre Familien trotz Arbeit nicht mehr

selbst ernähren können. Für die wöchentliche Nahrungsmittelausgabe im Rahmen seines Feeding-Programms zahlt der Freundeskreis mittlerweile 110 000 Kenia-Schilling (KSH) statt 30 000 KSH in den Zeiten vor der Krise. Und an der Baharini Primary School stehen mittlerweile mehr als 1800 Schulkinder für ihre tägliche warme Mahlzeit an!

Das Projekt Wheel Chair, Fahrradstühle für Kenia – produziert in Kenia – konnte nicht wie geplant in Eigenproduktion von Marianist Education umgesetzt werden. Mit dem Bombolulu Workshop hat Guido Ernst aber eine perfekte Lösung gefunden. In dieser Einrichtung für Menschen mit Behinderung, vergleichbar mit den Praunheimer Werkstätten hierzulande, stellen beeinträchtigte Menschen unter anderem „Wheel Chairs“ her, die für umgerechnet 170 Euro verkauft werden. Von den bereits eingegangenen Spenden für das ursprünglich angedachte Projekt wurde der erste Wheel Chair gekauft und dem vorgemerkten gehbehinderten Peter Mkama übergeben.

Für den Bremthaler Arzt Hans Meisemann, den Gründer der Hilfsorganisation, ist die Entwicklung über alle Maße besorgniserregend, denn mehr denn je ist es in der aktuellen Weltlage notwendig, dass den Menschen in Kenia geholfen wird. Sein Dank geht an alle Spender, die den Freundeskreis im zurückliegenden Jahr vor allem finanziell geholfen haben. Seine Bitte und die von Guido Ernst und dem gesamten Vorstand ist: „Helfen Sie uns weiter, denn jeder einzelne Cent wird gebraucht“.

Auf dem Eppsteiner Weihnachtsmarkt informiert der Freundeskreis über seine Projekte und bittet: „Besuchen Sie die Hilfsorganisation am dritten Adventssamstag in der Wooganlage unter den Adventsfenstern!“

Das Spendenkonto der Hilfsorganisation lautet: Freundeskreis Ostafrikahilfe St. Luke's, Nassauische Sparkasse Eppstein, IBAN DE96 5105 0015 0225 0372 80 (für Spendenbescheinigungen bitte Namen und vollständige Adresse angeben).

Auch das Buch „Christus kam doch bis Aliano“, in dem Dr. Meisemann die Anfänge und Hilfsbemühungen des Freundeskreises lebhaft beschreibt, kann am Stand in der Wooganlage gekauft werden. Der Preis von 12 Euro fließt, wie jeder Spenden-Euro, direkt dem Hilfskonto zu. Hans Meisemann gibt gerne Auskünfte, E-Mail dr.meisemann@gmx.de (<mailto:dr.meisemann@gmx.de>) oder Telefon 3 45 75.

